

Kletterführer

Sebastian Schwertner

Franken

jura

Lemleintal · Frankendörfer
Klettergarten · Wiesental
Gößweinstain · Püttlachtal
Weiherbachtal · Klumpertal
Alpsbachtal · Paradiestel
Kaiserbachtal · Scheßlitzer Gebiet
Staffelberg · Bärenal
Kleinziegenfelder Tal · Zillertal

PANICO ALPINVERLAG



Frankenjura Band 1

9. Auflage

Sebastian Schwertner

Titelbild Mayan Smith-Gobat im Takt des „Sautanz“ (9-), Gößweinsteiner Wände, Foto: Frank Kretschmann
Frontispiz Uwe Maier schwebt durch das „Luftballondach“ (9), Schüttersmühler Wand, Foto: Frank Kretschmann

Bildnachweis:
Markus Bauer 23, 69, 173, 223, 269, 286 und 295
Monika Bittner 426
Daniel Frischbier 46 und 144
Nils Grube 459
Debora Henseler 298
Paul Lahaye 13, 22, 114, 125, 172, 222, 247, 304, 347, 386, 387, 500 und 501
Ricarda Miller 305
Tobias Plail 57 und 115
Jörg Zeidelhack 388

Alle übrigen Bilder stammen, sofern nicht anders beim Bild vermerkt, vom Autor.

9. Auflage 2016
ISBN 978-3-95611-050-4



© by Panico Alpinverlag
Gunzenhauserstr. 1
D-73257 Köngen
Tel. + 49 (0) 7024 82780
Fax + 49 (0) 7024 84377
Email alpinverlag@panico.de

printed by: Bechtel Druck GmbH & Co. KG
Hans-Zinser-Str. 6
D-73061 Ebersbach/Fils
Tel. + 49 (0) 7163 53666-0
Fax + 49 (0) 7163 53666-19
Email info@bechtel-druck.de

Die Beschreibung aller Wege und Routen in diesem Kletterführer erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Alle Topos und Zustiegsbeschreibungen wurden doppelt überprüft. Trotzdem kann sich jederzeit etwas ändern, ein Haken kommt hinzu, ein anderer wird entfernt oder bricht aus. Der Autor, der Verlag und sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Informationen. Die Benutzung des vorliegenden Kletterführers geschieht auf eigene Gefahr. Stand: April 2016

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Adressen der am Gütesiegel beteiligten Verbände

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Straße 2-4
80997 München
Tel.: 089/14 00 30
Fax: 089/14 00 323
E-Mail: info@alpenverein.de
www.alpenverein.de
www.dav-felsinfo.de

IG-Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.
c/o Dr. Jürgen Kollert
Kleiberweg 9
90480 Nürnberg
Tel.: 0171/326 16 80
Fax: 0911/548 76 15
E-Mail: juergen.kollert@ig-klettern.com
www.ig-klettern.com

Naturfreunde Deutschlands e.V.
Warschauer Straße 58a
10243 Berlin
Tel.: 030/29 77 32 60
Fax: 030/29 77 32 80
E-Mail: info@naturfreunde.de
www.naturfreunde.de

Inhalt

Seite 6	Vorwort – Introduction
Seite 8	Wichtige Adressen
Seite 10	Zeichenerklärung – Signs and Symbols
Seite 12	Geologie, Pflanzen und Tiere des Nördlichen Frankenjura
Seite 14	Kletterverbote und Kletterbeschränkungen im Nördlichen Frankenjura
Seite 17	10 Regeln für naturverträgliches Klettern
Seite 18	Die 100 schwersten Routen im Nördlichen Frankenjura
Seite 22	Leinleiertal und Frankendorf
Seite 56	Wiesenttal 1 von Streitberg bis Behringersmühle
Seite 114	Gößweinstein
Seite 172	Püttlachtal 1 von Behringersmühle bis Pottenstein
Seite 222	Püttlachtal 2 Oberstes Püttlachtal, Weihersbachtal und Klumpertal
Seite 268	Ailsbachtal
Seite 304	Wiesenttal 2 von Behringersmühle bis Doos
Seite 346	Wiesenttal 3 von Doos bis Waischenfeld
Seite 386	Wiesenttal 4 von Waischenfeld bis Lochau
Seite 418	Oberstes Wiesenttal von Neidenstein bis Steinfeld, Paradiestäl
Seite 458	Scheßlitzer Gebiet
Seite 498	Staffelberg
Seite 500	Kleinziegenfelder Tal
Seite 546	Bärental und Zillertal

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer Frankenjura

Das Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ vom Deutschen Alpenverein, der IG-Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.





Mühle am Leinleiter

Im Leinleitertal überwiegen Wandklettereien an kleinen Griffen und flachen Auflegern. Das Gestein an vielen Felsen erinnert an die Massenkalk der Bamberger Gebiete. Nur die höher gelegenen Felsen wie die Oberngruber Wand oder der Hohe Stein bieten typisch fränkische Lochklettereien.

Ein Paradies für Extremkletterer an warmen Sommertagen sind die kühlen Nordwände von Rotenstein und Luisenwand, mit kleingriffigen Klassikern im 9., 10. und 11. Grad, wie „Maud“ (9), „Engel und Bestien“ (9+), „Kaum Zeit zum Atmen“ (10-), „Kamasutra 218“ (10/10+) oder „The Essential“ (11). In den 80er Jahren waren Luisenwand und Rotenstein das Eldorado für die ganz schweren Routen. Wolfgang (Flipper) Fietz hatte schon Ende der 70er Jahre mit seinen Topropekreationen die Möglichkeiten der glatten Wände entdeckt. Wolfgang Güllich setzte dann die nötigen Haken für den Vorstieg und holte sich die Erstbegehungen - zumeist Rotkreis, im Stil der Zeit. Heute dagegen ist man hier oft alleine. Die letzten Projekte wie „Fiese Luise“ (10), „Silent Green“ (10+) oder „The Essential“ (11) wurden erst 24 Jahre später von Markus Bock befreit. Er hat in den letzten vierzehn Jahren praktisch im Alleingang die schwersten Linien auf der Rückseite des Rotenstein geklettert. „Becoming“ (11/11+) ist bereits die fünfte Route im 11. Grad hier.

Am Burggruber Block kommen starke Boulderer auf ihre Kosten, in den Routen „Atom Heart Mother“ (9+) und „Adrenalin“ (10) werden nur starke Jungs und Mädels die Füße vom Boden weg bekommen.

Vor allem am Rotenstein gibt es auch lohnende leichtere Wege, wie die klassische „Talseite“ (6), die bereits 1912 erstbegangen wurde. Sie ist eine der besten Routen im Nördlichen Frankenjura, die auf einen freistehenden Turm führen. Lohnend ist auch der „Scherbeckriss“ (6) an der Burggruber Wand, der allerdings schon manchen Hallenkletterer abgeworfen hat.

Veilbronner Wand und Traindorfer Wand wurden neu samiert und locken nun in der kühlen Jahreszeit mit gut gesicherten Wegen zwischen dem 5. und 8. Grad. Im Sommer sind die sonnigen Leistenklettereien nur an bewölkten Tagen oder wärmeresistenten Kletterern zu empfehlen.

Markus Bock in „Becoming“ (11/11+) Rotenstein



- 1 **Delago Ged.-Wand**
- 2 **Maduschka Ged.-Wand**
- 3 **Totensteinwände**
- 4 **Totenstein**
- 5 **Veilbronner Wand**
- 6 **Edelweißblock**
- 7 **Jugendturm**
- 8 **Leidingshofer Wand**
- 9 **Fürther Wand**
- 10 **Froschstein**
- 11 **Nervenheilstalt**
- 12 **Traindorfer Wand**
- 13 **Hoher Stein**
- 14 **Luisenwand**
- 15 **Burggruber Block**
- 16 **Burggruber Wand**
- 17 **Rotenstein**
- 18 **Feierabendwand**
- 19 **Oberngruber Wand**
- 20 **Frankendorfer Klettergarten**

- Seite 26
Seite 27
Seite 28
Seite 29
Seite 30
Seite 31
Seite 32
Seite 33
Seite 34
Seite 35
Seite 36
Seite 37
Seite 38
Seite 40
Seite 42
Seite 43
Seite 44
Seite 46
Seite 47
Seite 48

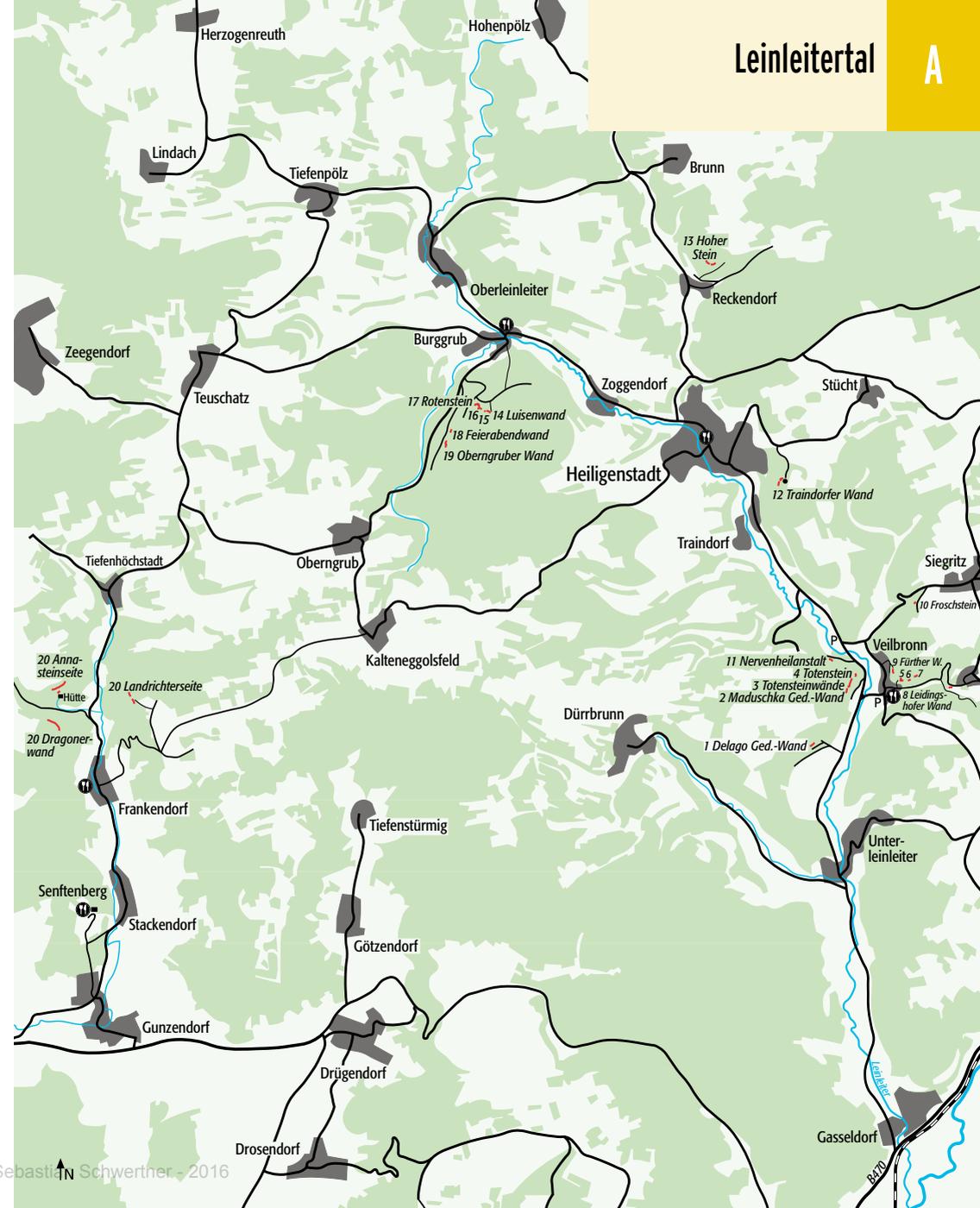
Viele gut gesicherte und geneigte Routen im 5. und 6. Schwierigkeitsgrad gibt es am Hohen Stein. Allerdings steht vor dem Klettervergnügen ein steiler und anstrengender Zustieg. Dafür wird man hier selten eine andere Seilschaft treffen.

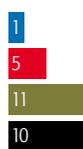
Der rechte Teil der Totensteinwände ist den Abenteurern unter den Kletterern vorbehalten, in den klassischen Rissen hängt noch der eine oder andere lose Stein, und die Haken stecken auch nicht gerade in plaisirverdächtigen Abständen. Links ums Eck hingegen überwiegen lange Leistenklettereien mit soliden Bühlern und vernünftigen Hakenabständen. Im glatten Fels sind Menschen mit einer versierten Fußtechnik deutlich im Vorteil.

Neu in der neunten Auflage hinzugekommen sind Froschstein und Nervenheilstalt. Der Froschstein ist ein kleiner, überhängender Block mit gutem löchrigem Fels. Vor allem das Dach von „Der Barde besingt die Wunder des Tages“ (11) ist eindrucksvoll. An der Nervenheilstalt überwiegen senkrechte Routen mit harten Einzelstellen an flachen Leisten.

Etwas abgelegen ist der Frankendorfer Klettergarten. Die Dragonerwand und der rechte Teil der Annasteinseite weisen klassisches, oft auch alpin angehauchtes Gelände auf, hier kann ein Helm auf dem Kopf nicht schaden. Die Routen an der Landrichterseite hingegen bieten festen Fels und wurden mit soliden Bühlerhaken der IG-Klettern saniert. Hier kann man meist ungestört klettern. Bitte parkt vorne an der Abzweigung und verlasst wegen Wildschutz den Fels eine Stunde vor Dunkelheit.

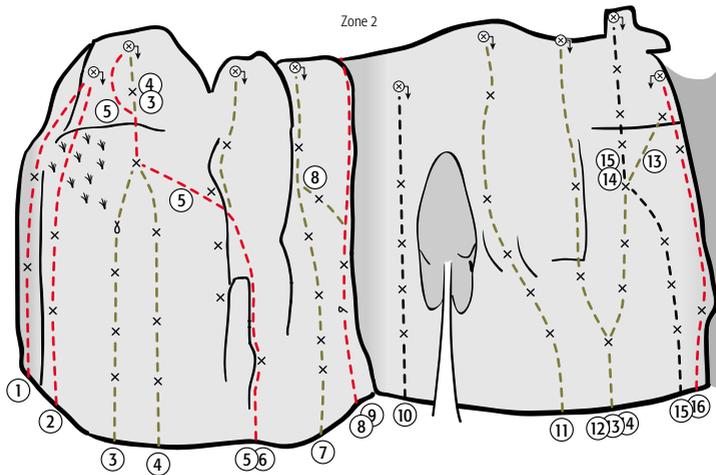
Wenn die Finger durchgeklettert sind, gibt es in der Brauerei „Ott“ in Oberleinleiter leckeres Bier und gute Brotzeiten. Eine einfache Übernachtungsmöglichkeit bietet der Zeltplatz in Heiligenstadt beim Pavillon. Allerdings treffen sich hier am Wochenende oft die Jugendlichen aus der Umgebung. Nach dem Klettern im Frankendorfer Klettergarten kann man den Hunger im Gasthaus „Saffer“ bei einer deftigen Brotzeit stillen. Und bei schönem Wetter schmeckt das fränkische Bier besonders gut im Senftenberger Felsenkeller oberhalb von Stackendorf.





In den 80er Jahren das Eldorado für die ganz schweren Routen - heute ist man hier oft alleine. Die Routen sind immer noch top, jedoch wird man ohne eine gute Fingerkraft in den meisten Fällen nicht vom Boden abheben.

Zugang: Von Burggrub in Richtung Oberngrub fahren. 200 m nach dem Ortsendeschild auf der linken Seite bei der ersten Forststraße parken. Dieser bergauf folgen. Nach



1 Die leichte Luise

2 Alles für die Katz'

3 Der Moment ohne ich

4 Spargeltarzan

5 Burggruber Weg

6 Fakir

7 Coole Opas

8 Freche Mädels

9 Vajoletwinkel

10 Tattergreis

★ 11 Team Motivation

12 Sächsische Streckbank

13 Nette Jungs

★ 14 Fiese Luise

15 Miese Luise

6 nettes Suchspiel - wo ist der Griff im Moos versteckt? | Frauke Wegener 91

7- bis zum zweiten Haken ganz gut, aber oben stark vermoost

9- fuddelige Loch- und Leistenstellerei, durchquert das Moos | M. Hemmerlein 07

9- kleingriffige Wandklettere, mit schwerer Stelle ganz oben - ohne diese 8+ | A. Kias

7 klassischer Weg mit weiter Querung nach links im oberen Teil

8 eigenwillige offene Verschneidung mit schwerer Passage zum Schluss | 1. freie: K. Albert 79

9- unten rechts der Haken klettern, oben schöne Züge an der Kante | H. Heuber 99

9-! frisch saniert, dank Klemens Nicklaus | K. Carrigan 85

6 abenteuerliche Verschneidung, Klemmkeile und Besen sind Pflicht | F. Daßler 30

10- leicht überhängende Wandklettere, hart für den Grad | M. Eichhorn 08

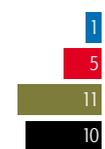
9/9+ gute Leisten- und Lochklettere, Schlüsselstelle ist am Wulst | Güllich/Albert/Bätz 85

9 ! runout und oft grün, besser erstmal im top rope anschauen | U. Glawe

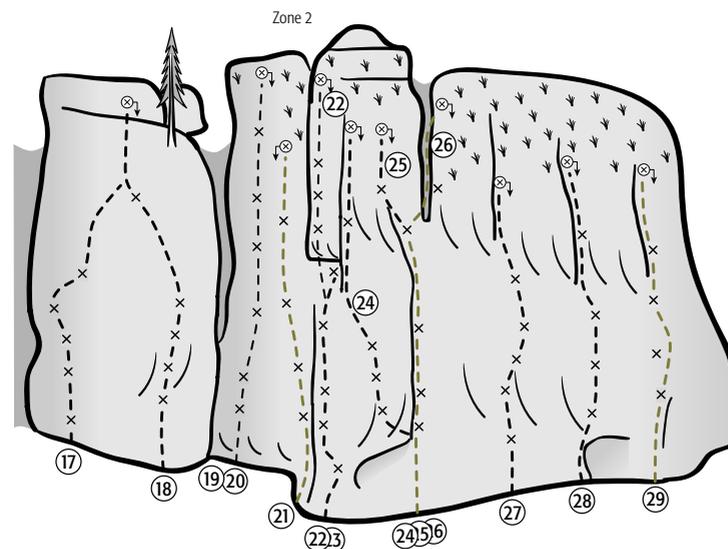
9- zwei kleingriffige und richtig schwere Passagen | K. Carrigan 85

10 oben geradeaus an kleinen Leisten und flachen Löchern | M. Bock 08

10 das alte, scheinbar grifflose Projekt | M. Bock 08



100 m rechts halten und auf dem Hauptweg durch die Rechtskurve bleiben. Nach 450 m links auf eine ebene Forststraße abzweigen. Nach 150 m rechts einen Wanderweg 20 m bergauf und nach links zum Fels gehen. Übersichtskarte auf Seite 25. Ausrichtung: Nordost



16 Verschneidung

17 Silent Green

18 Kamasutra 218

19 Luisenkamin

20 Projekt

21 Geht

22 Projekt

23 Silberhaar

24 Geteiltes Leid

25 Milan goes Bearhunting

26 Volk Heckmann Ged.-Weg

27 The Essential

★ 28 Kaum Zeit zum Atmen

29 Sexappeal

6- die große Verschneidung, leider lange feucht, besser Klemmkeile mitbringen

10+ richtig schwere Einzelstelle links der Haken | M. Bock 08

10/10+ schwere und boulderlastige Route, nach Griffausbruch schwerer | W. Güllich 86

4 über der Höhle durch den engen Kamin und hinter dem Klemmblock hindurch

9 hart für den Grad, die obere Platte ist oft vermoost | W. Güllich 84

10- harter Rissausstieg mit Baum im Rücken | M. Sykora 96

11- weite Züge an ganz kleinen Griffen | M. Bock 99

10-/10 weiter Zug über die Dachkante, runout danach | M. Sykora 89

9 trickreiche Verschneidungsklettere mit originellem Kamin ausstieg | 1. freie: W. Güllich 85

11 überhängend, kleingriffig und richtig hart | M. Bock 08

10- kleingriffige Boulderpassage am dritten Haken | W. Güllich 84

8+ schwere Einzelstelle am dritten Haken, perfekt saniert | M. Sponar 84



Malerisches Tüchersfeld

Willi Emmer und Ulrike Kitta haben in Tüchersfeld 2012 das große leerstehende Haus am Ortseingang gekauft und damit begonnen, die Felsen auf dem Grundstück der Intensivstation einzubohren. Herausgekommen sind fast 100 Routen zwischen 3+ und 10-. Im Haus kann man in schönen Zimmern übernachten oder eine der Holzhütten auf dem Grundstück mieten. Die Preise sind günstig und wenn Willi abends kocht, bleibt keiner hungrig.

Neu in der neunten Auflage ist die Campingplatzwand in Tüchersfeld hinzugekommen. Die Wand war lange vernachlässigt, bis sich 2014 Matze Stöcker die Arbeit machte, die bestehenden Routen zu sanieren und fünf neue Routen hinzuzufügen. Alle Routen bieten schöne Wandkletterei in schwarzem Fels an flachen Griffen. Die Absicherung ist gut, nur im „Materialauswurf“ (8-) muss man zusätzlich Klemmkeile legen und am Ende etwas weiter vom letzten Klemmkeil wegsteigen.

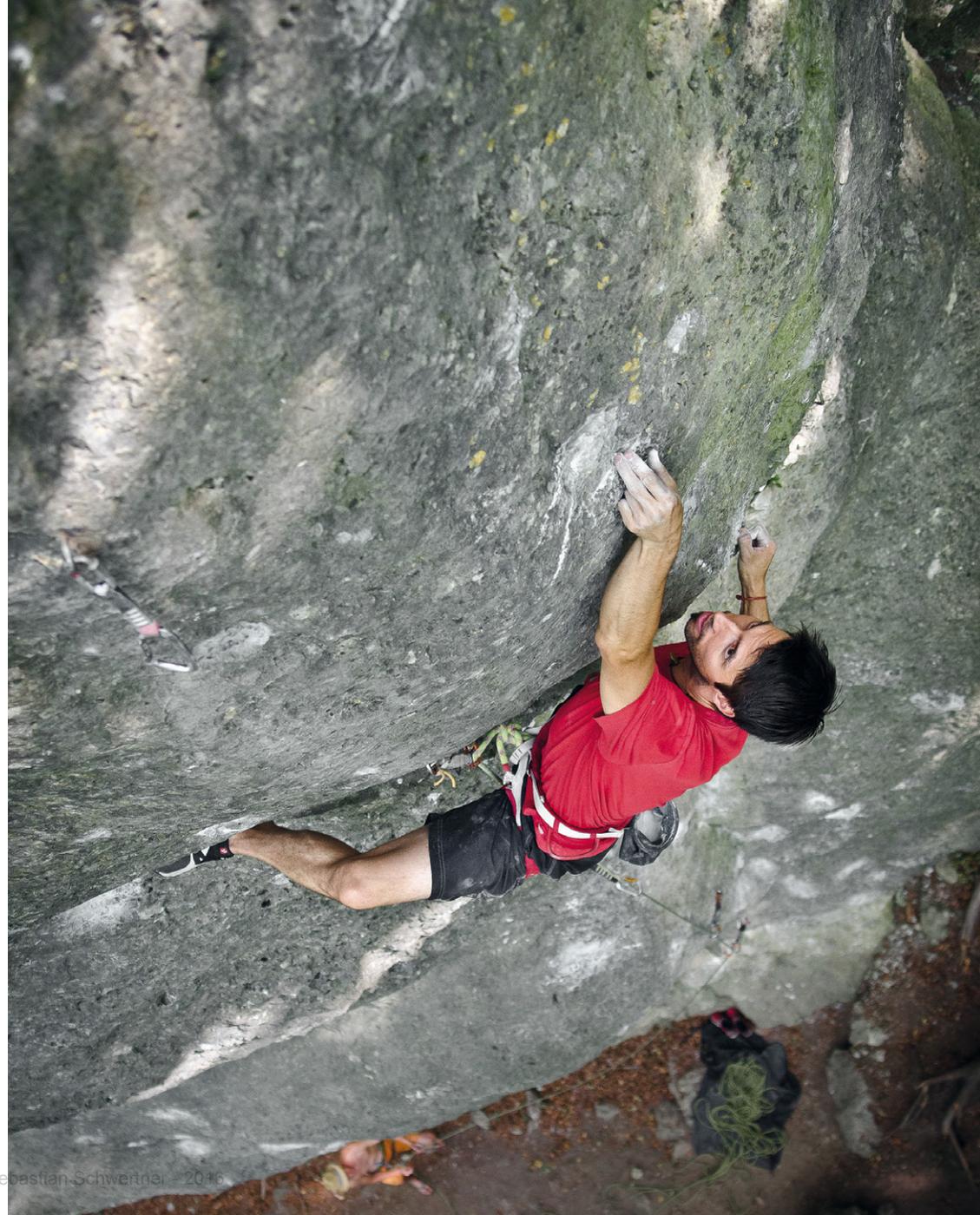
Werbung für die extremen Routen an der Bärenschlucht zu machen, hieß Eulen nach Athen tragen. Routen wie „Rauchende Bolts“ (9), „Herkules“ (9/9+), „Center Court“ (10-) oder „Drive by Shooting“ (10+/11-) besitzen längst weltweit den Status von Klassikern, die bei jedem ambitionierten Frankenjurabesucher auf der Wunschliste ganz oben stehen. Die Bärenschluchtwände sind nach Südwesten ausgerichtet und so ein ideales Gebiet für kühlere Tage. Nur im Dezember und Januar steht man am Wandfuß im Schatten.

In den Sommermonaten hingegen bieten die schattigen Nordwände gegenüber ein perfektes Ausweichziel: „Abseitsfalle“ (8-), „Ikebana“ (8), „Tiramisu“ (9-), „Treibjagd“ (9-), „Das Geschenk“ (9) oder „Graue Eminenz“ (9) an der Püttlacher Wand sind einige der schönsten Ausdauerklettereien, gewürzt mit harten Einzelstellen. Leider ist der rechte Teil der Püttlacher Wand wegen brütender Vögel jedes Jahr vom 1.2. - 30.6. gesperrt.

Harte Klettereien an gutem Fels bietet auch die Trockauer Wand, allerdings sind die Routen im mittleren Teil sehr häufig nass. Einer der beliebtesten Felsen ist die Amerikanische Botschaft, an der es 13 gut gesicherte Routen zwischen 6+ und 9- gibt. Durch die südseitige Ausrichtung kann man hier gut im Frühjahr und Herbst in der Sonne klettern, wenn die meisten anderen Massive noch oder schon wieder nass sind.

Erheblich kleinere Griffe und härtere Züge gibt es in den Routen an der Geißleinwand, am Rammstein und an der Christinenwand. Sehr festen und löchrigen Fels findet der Plaisir-

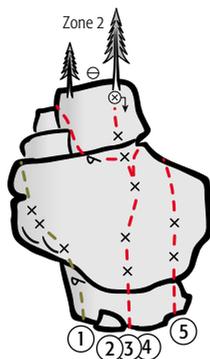
Julian Söhnlein in seiner Tour „La belle au bois dormant“ (10-), Dornröschwand



1
4
1

Kleiner Felsturm in idyllischer Umgebung. Der Spitzenstein steht auf einer großen Wiese im Talgrund. Ein idealer Platz für einen gemütlichen Kletternachmittag mit Kindern und Picknickkorb.

Zugang: In Kleinziegenfeld talabwärts in Richtung Weismain fahren. Im Tal rechts in Richtung Grund abbiegen. Der Straße 1 km folgen, bis rechts ein Feldweg abzweigt. Links bei einer Bank parken. Dem Feldweg 450 m geradeaus zum Fels folgen. Übersichtskarte auf Seite 503. Ausrichtung: Süd

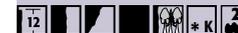


- 1 **Ziegenfelder Weg**
- 2 **Gipfelriss**
- 3 **Diretissima**
- 4 **Wiesenweg**
- 5 **Frühstücksweg**
- 6 **Normalweg**

- 9- kurz, überhängend, kräftig
 7 quert am letzten Haken nach links | J. Kremer 85
 7- 2 m lange Direktvariante | J. Kremer 85
 6+ auch nicht viel länger | J. Kremer 85
 2 auf der Rückseite unschwierig zum Gipfel

Magerrasen

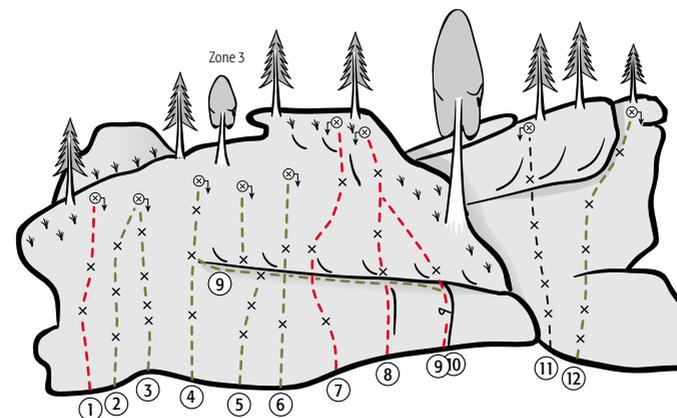
Bis ins 20. Jahrhundert waren die Hänge durch intensive Beweidung mit Schafen geprägt. Die meisten Hänge waren waldfrei, und man konnte die Felsformationen, die der Region ihren Namen gegeben haben, sehen. Nur der stachelige Wacholder wird von Schafen verschmäht, wodurch sich die für die Fränkische typischen Wacholderheiden bildeten.

4
7

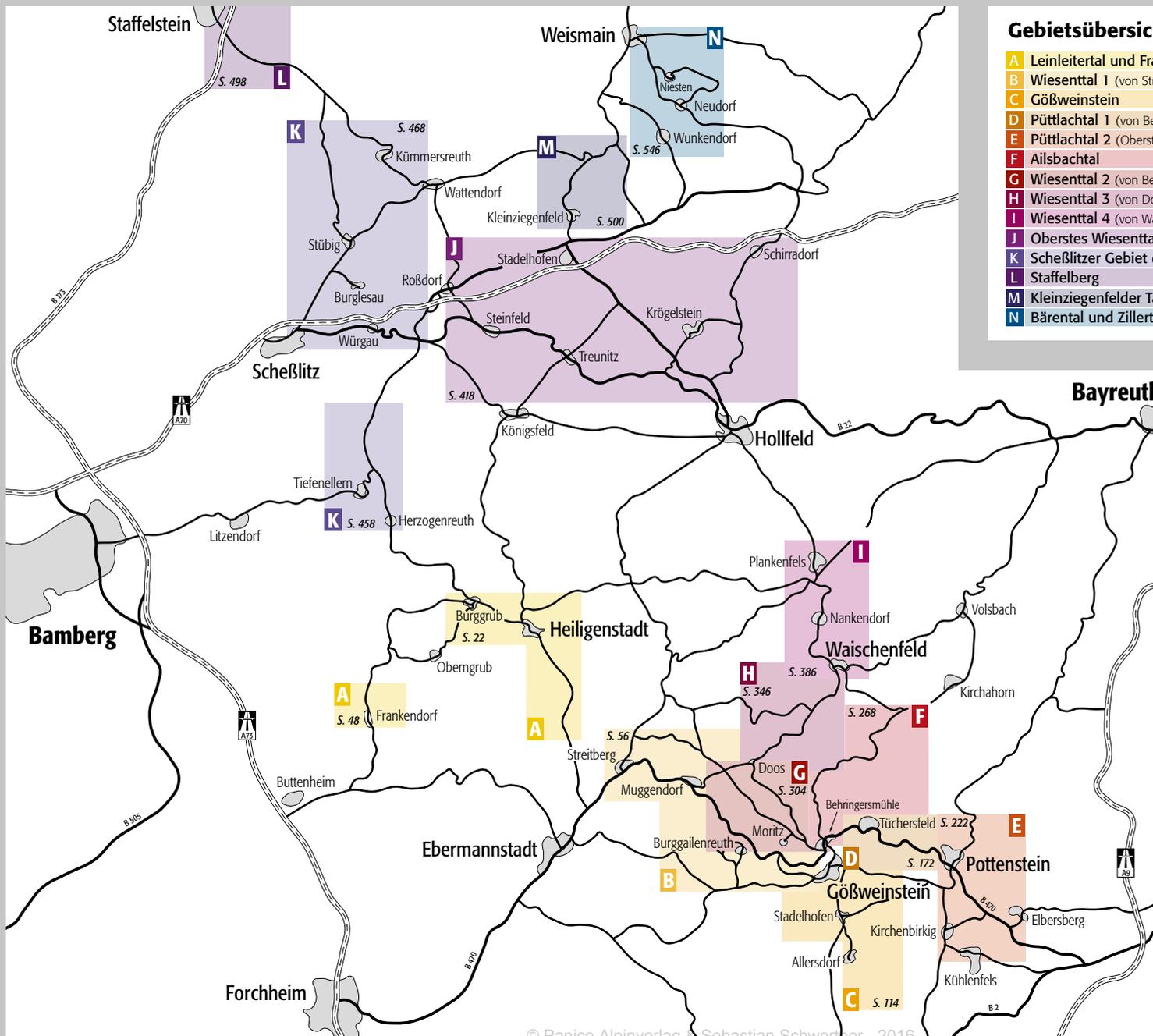
Die schattige Nordwand ist ideal für warme Sommertage. Der Fels ist ungewöhnlich glatt und die Bewertung ziemlich hart.



Zugang: In Kleinziegenfeld bei der Kirche nach Großziegenfeld abbiegen. Nach 120 m links parken. Links führt ein Pfad 50 m bergauf zum Fels. Übersichtskarte auf Seite 503. Ausrichtung: Nordwest



- 1 **Kalte Platte**
 - 2 **White out**
 - 3 **Third Kind of Blue**
 - 4 **Zitterfinger**
 - 5 **Heiße Tasse**
 - 6 **Die heiße Schlacht am kalten Buffet**
 - 7 **Exit**
 - 8 **Close to the Edge**
 - 9 **Leumer Ged.-Weg**
 - 10 **Lack of Motivation**
 - 11 **Projekt**
 - 12 **Schweißbahn**
- 7 ! nette Route für Menschen mit guter Fußtechnik und intakter Moral | K. Bauernschmitt
 9+ Plattenkletterei an Mikrogriffen | C. Hampe 05
 9- Kratzerleiste an der Crux, nicht an heißen Tagen einsteigen | K. Bauernschmitt
 8- ! der erste Haken hängt sehr hoch | J. Linhöft
 8 schwer für den Grad, unten kleingriffig, oben dynamisch | J. Linhöft
 9/9+ Reichweite hilft am ersten Haken, oben braucht man Leistenkraft | S. Wirth 05
 7+ weite Hakenabstände | K. Bauernschmitt
 7- super Fels, unten kann man gut einen Klemmkeil legen | K. Bauernschmitt
 8- langer Quergang unter dem Wulst nach links | W. Geus 43 (a1 5)
 7+ nicht die beste Route an der Wand, oben zugewachsen | K. Bauernschmitt
 9- Einstiegsboulder - oben Rissverschneidung zum Umlenker | S. Rottmann 11



Gebietsübersicht - Frankenjura Band 1

A	Leinleitertal und Frankendorf	Seite	22
B	Wiesental 1 (von Streitberg bis Behringersmühle)	Seite	56
C	Goßweinstein	Seite	114
D	Püttlachtal 1 (von Behringersmühle bis Pottenstein)	Seite	172
E	Püttlachtal 2 (Oberstes Püttlachtal und Weiherbachtal)	Seite	222
F	Ailsbachtal	Seite	268
G	Wiesental 2 (von Behringersmühle bis Doos)	Seite	304
H	Wiesental 3 (von Doos bis Waischenfeld)	Seite	346
I	Wiesental 4 (von Waischenfeld bis Lochau)	Seite	386
J	Oberstes Wiesental (von Neidenstein bis Steinfeld, Paradiesttal)	Seite	418
K	Scheßlitzer Gebiet (von Herzogenreuth bis Eichig)	Seite	458
L	Staffelberg	Seite	498
M	Kleinziegenfelder Tal	Seite	500
N	Bären- und Zillertal	Seite	546

Bayreuth

Schwierigkeitsbewertung

Verwendet wurde im vorliegenden Führer ausnahmslos die nach oben offene UIAA-Skala, die Schwierigkeitsgrade für Freikletterei sind mit arabischen Zahlen angegeben.

Die Verwendung von Sicherungsmitteln (Haken, Klemmkeile, ...) zur Fortbewegung wird als technische (auch: artifizielle, daher die Bezeichnung A) Kletterei bezeichnet und mit A0 (leicht) bis A5 (schwer) bewertet. Bei A0 werden Sicherungsmittel lediglich als Griffe oder Tritte benutzt, ab A1 kommt eine Trittleiter oder Trittschlinge zum Einsatz.

Für jüngere Kletterer die mit der französischen Skala aufgewachsen sind und für eventuelle Besucher aus dem Ausland nachfolgend eine Umrechnungstabelle der Schwierigkeitsgrade.

FREIKLETTERGRADE					
UIAA-Skala	Elbsandstein	Frank-reich	USA	AUS	Großbritannien
1-3	I-III	1-3	5.0-5.2	10-12	
4	IV	4	5.3		VD
4+		4+	5.4	13	HVD
5	V	5	5.5	14	MS
5+	VIa	5a	5.6		S
6	VIb	5b	5.7	15	VS
6+	VIIa	5c	5.8	16	4c
7	VIIb	5d	5.9	17	HVS
7+	VIIIa	6a	5.10a	18	E1
8	VIIIb	6b	5.10b	19	
8+	VIIIc	6c	5.10c	20	E2
9	IXa	6d	5.10d	21	
9+	IXb	6e	5.10e	22	E3
10	Xa	7a	5.11a	23	
10+	Xb	7b	5.11b	24	E4
11	Xc	7c	5.11c	25	
11+	XIa	7d	5.11d	26	E5
	XIb	7e	5.11e	27	
	XIc	7f	5.11f	28	E6
	XIIa	7g	5.11g	29	
	XIIb	7h	5.11h	30	E7
	XIIc	7i	5.11i	31	
	XIIId	7j	5.11d	32	E8
	XIIe	7k	5.11e	33	E9
	XIIIf	7l	5.11f	34	E10
	XIIIf	7m	5.11f		
	XIIIf	7n	5.11f		
	XIIIf	7o	5.11f		
	XIIIf	7p	5.11f		
	XIIIf	7q	5.11f		
	XIIIf	7r	5.11f		
	XIIIf	7s	5.11f		
	XIIIf	7t	5.11f		
	XIIIf	7u	5.11f		
	XIIIf	7v	5.11f		
	XIIIf	7w	5.11f		
	XIIIf	7x	5.11f		
	XIIIf	7y	5.11f		
	XIIIf	7z	5.11f		